

Plectes Mellpi. Es gibt von dieser Art oder Var. nicht nur kupfrige, sondern auch blaue und grüne Ex. Ich habe v. Rost als var. *Ratschensis* sogar ein grünes mit roten Schenkeln.

(Schluss folgt.)

Die Zucht von *Harpyia furcula* aus dem Ei.

Von J. Breit.

Wenn die Sammlerschaar Ende Mai oder Anfangs Juni unsere herrlichen Buchenwälder durchstreift, an den Stämmen fleissig Umschau haltend nach den ersten *Dryn. melagena* und der apfelgrünen *Mét. margaritaria*, jubelnd den versteckten *fagi* begrüßend, der mit seinen silbergrauen, dachförmig gelegten Flügeln sich so trefflich dem alten Buchenstamme anpasst, dann fällt zuweilen das spärende Auge des Sammlers auf eine kleine Erhöhung am Stamme, die oben ein kleines Flugloch zeigt. Aus diesem sehen wir, dass der Buchengabelschwanz vor Kurzem seine Puppenwiege verlassen hat, nicht weit davon findet sich ein zweiter Cocon und gar noch ein dritter, aber mit bedeutend grösserer Oeffnung, und der Kundige weiss sofort, dass die Puppe ein unentgeltliches Begräbnis im Magen eines Spechtes gefunden hat. Bei weiterem Suchen finden wir auch unsere *furcula* am untern Ende einer Buche sitzen. Eben sind wir daran, das Tier näher zu betrachten, da — husch, fliegt seinen Stammgenossen *furcula* schmähtlich im Stiche lassend, ein ♂ von *roboraria* ab. infuscata ab, den wir gar nicht wahrgenommen hatten. Die *furcula* lässt sich ruhig greifen und bezieht nun Quartier in einem jener kleinen Schächtelchen mit Glasdeckel, deren wir stets ein halbes Dutzend bei uns führen. Bei näherer Betrachtung sehen wir, dass es ein ♂ ist, aber jetzt ist die Frage, ob dasselbe befruchtet ist oder nicht. Da heisst es geduldig abwarten. Nachdem das Tierchen ungefähr 60 Stück kleiner, runder, kohlschwarzer Eier abgelegt hat, legt es sich auf die Seite und stirbt. Da die Eier wie gesagt schwarz sind, so kann ein dunkler Färben nicht wahrgenommen werden. Endlich am neunten Tage lässt sich das bekannte Grübchen entdecken, ein Zeichen, dass die Eier befruchtet sind; nun mache ich das grosse Einmachglas mit dem fast gleich grossen Sprünge zurecht, das uns Frau Mama grossmütig für entomologische Zwecke überlassen hat. Nach zwei Tagen erscheinen die kleinen ebenfalls schwärzlichen Räupehen, die nun mittelst Haarpinsel vorsichtig auf das Buchenlaub gesetzt

werden, das in kleine Wassergläschen gesteckt in das Einmachglas gebracht wird. Letzteres wird dicht und fest zugebunden. Nun beginnt ein Schmausen, dass es eine Freude ist zuzusehen. Während sonst die eben geschlüpften Räupehen im Zuchtglase sich sofort an's Marschiren begeben, nach der kleinsten Oeffnung am Deckel spärend und wenn irgend eine solche gefunden, schleunigst das Weite suchend, sitzt *furcula* ganz ruhig an seinem Zweiglein, abwechselnd schlafend und fressend. Bald beginnt ihm sein Röcklein zu enge zu werden, es setzt sich still an ein Blatt oder an einen Ast, das alte Wamms platzt und darunter befindet sich ein viel hellerer Ueberzieher, gerade wie er für die warmen Sommertage passt, die Nacken- und Rückenflecke treten schon bräunlich hervor. Bei jeder folgenden Häutung wird die Raupe grüner, die Flecken rötlicher. Die ausgewachsene Raupe ist derjenigen von *Harp. bifida*, dem kleinen Pappelgabelschwanz sehr ähnlich, aber ein Merkmal, welches sie von dieser unterscheidet, sind die zusammengeflossenen Flecken des Nackens und Rückens, die bei *bifida* stets getrennt sind, auch ist die *furcula*-Raupe an den Schwanzgabeln gelb und braun geringelt, während *bifida* grüne Schwanzgabeln besitzt, ausserdem ist das ganze Tierchen kleiner und zierlicher. Sind die Raupen erwachsen, was gewöhnlich Mitte September der Fall ist, so wird aus abgenagten Holzspahnen in den Ecken des Raupenkastens, auch wohl an Zweigen der Futterpflanze ein Cocon verfertigt, der erst im Mai oder Juni nächsten Jahres den Falter entlässt. Ein wahres Kunstwerk ist aber der Cocon der *furcula*-Raupe im Freien am Buchenstamme. Er ist einer kleinen Holz-erhöhung am Stamm so täuschend ähnlich, so fein mit den Baumflechten überzogen, dass nur das Auge des Spechtes oder das eines findigen Sammlers dazu gehört, es zu entdecken. Mit ganz besonderer Vorliebe habe ich während meiner Sammelzeit immer im Winter die versteckten Gespinnste der *Harpyia*-Gruppe aufgesucht. Verhältnismässig leicht sind *vinula* und *bifida*, ja selbst *Milhauseri* zu finden, so schlau sie auch ihre Behausung am alten Eichenstamm den Blicken der Menschen entziehen, aber *furcula* Cocons zu finden, war stets eine heikle Arbeit. *Bicuspis* macht an seiner Birke ein ähnliches Kunstwerk, ist aber immer noch leichter zu finden als *furcula*. Viele gute *furcula*-Falter, die ich zog, habe ich zur Weiterzucht geopfert, aber bis heute keine Copula in der Gefangenschaft erzielt; die ♂♂ rasten des Nachts wie toll im Kasten herum, ohne

von den schönen *faenula* ♂♂ die geringste Notiz zu nehmen. Liess ich wirklich ♂ und ♀ zwei Tage im Kasten beisammen, und letzteres legte Eier ab, so schrumpften diese nach 8 oder 10 Tagen ein. Von im Freien ausgesetzten ♂♂ erhielt ich nur einmal befruchtete Eier, die übrigen Tiere wurden mir stets früh morgens von den Vögeln weggeschnappt. Vielleicht hat einer der Herren Mitglieder mehr Glück mit einer Copula in der Gefangenschaft gehabt, es wäre interessant, wenn darüber einiges in unserer Vereinszeitung veröffentlicht würde.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Baldun Slevogt*.

(Fortsetzung.)

- 170 *micacea*, *Esp.*; nicht häufig, im August, September.
- 171 *petasitis*, *Dbl.*; selten, im Herbst.
- 172 *Gortyna ochracea*, *Hb.*; selten, im August, September.
- 173 *Nonagria nera*, *Hb.*
- 174 *cannae*, *O.*
- 175 *sparganii*, *Esp.*
- 176 *arundinis*, *F.*
- 177 *geminipuncta*, *Hatchett*.
- 178 *Scota maritima*, *Tausch*; im Juni in Strandgegenden.
- 179 *Tapinostola fulva*, *Hb.*; *ab. fluxa*, *Tr.* ist von mir am 16. Juli 1896 bei Tage an der Beize gefangen worden.
- 180 *clymi*, *Tr.*; ziemlich selten, im Juli am Strande.
- 181 *Calamia lutos*, *Hb.*
- 182 *Leucania impudens*, *Hb.*; ziemlich selten, im Juli.
- 183 *impura*, *Hb.*; nicht häufig, im Juni.
- *184a *pallens*, *L.*; häufig, im Mai, Juni August und September.
- *184b *ab. cetyra*, *Hb.*; ebenfalls nicht selten.
- 185 *obsoleta*, *Hb.*
- 186 *straminea*, *Tr.*
- 187 *comma*, *L.*; häufig, im Mai, Juni und wieder im Herbst.
- 188 *conigra*, *F.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- 189 *littoralis*, *Curt*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
- 190 *l. alba*, *L.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- 191 *lythargyria*, *Esp.*; ziemlich selten, im Juni.
- *192 *turca*, *L.*; nicht selten, im Juni, Juli.
- 193 *Mithymna imbecilla*, *F.*
- *194 *Grammesia trigrammica*, *Hufn.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- *195 *Caradrina morpheus*, *Hufn.*; nicht häufig, im Juni, Juli.
- *196a *quadripunctata*, *F.*; häufig, vom Mai bis September. Mehrmals habe ich im Zimmer während des Winters lebende Exemplare angetroffen. Sollte diese Art nicht überwintern?
- *196b *var. Menetriesii*, *Kretsch.*; ebenfalls bei uns vorkommend.
- 197 *selini*, *B.*;
- 198 *grisea*, *Ev.*
- 199 *respersa*, *Hb.*
- *200 *alsines*, *Brahm*; nicht selten, im Juli.
- *201 *ambigua*, *F.*; nicht selten, im Juni, Juli.
- *202 *taraxaci*, *Hb.*; nicht selten, im Juni, Juli.
- 203 *pallustris*, *Hb.*; selten, im Juli.
- *204 *Rusina tenebrosa*, *Hb.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- *205 *Amphipyra tragopogonis*, *L.*; häufig, Juli, im August.
- *206 *pyramidea*, *L.*; nicht selten, im Juni, Juli und September.
- *207 *perflua*, *F.*; häufig, im Juli, August.
- *208 *Taeniocampa gothica*, *L.*; häufig, im April.
- *209 *miniosa*, *F.*; selten, im April.
- *210 *pulverulenta*, *Esp.*; nicht selten, im April.
- *211 *populeti*, *Tr.*; nicht häufig, im April.
- *212 *stabilis*, *Vierw.*; nicht selten, im April.
- *213 *gracilis*, *F.*; nicht selten, im April.
- *214a *incerta*, *Hufn.*; häufig, im April bis Mitte Mai.
- *214b *ab. fuscata*, *Hv.*; nicht selten.
- *215 *opima*, *Hb.*; nicht häufig, im April.
- 216 *munda*, *Esp.*; selten, im April.
- *217 *Panolis piniperda*, *Panz.*; nicht häufig, im Mai, Juni.
- 218 *Pachnobia leucographa*, *Hb.*; ziemlich selten, im Frühjahr.
- *219 *rubricosa*, *F.*; selten, im April.
- 220 *Mesogona ovalina*, *Hb.*,
- 221 *acetosellae*, *F.* (Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Entomolog. Verein Nürnberg.
Herr von Börminghausen, Hamburg.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. J. D. in J. Weitere Lieferungen sind seit Januar 1897 nicht erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Die Zucht von Harpyia furcula aus dem Ei. 99-100](#)